

Die Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V. bald obdachlos?

Die Bäderland GmbH hat der Willi-Bredel-Gesellschaft die Räume gekündigt. Entgegen einer Vereinbarung vom 10 Juni 2016 schreibt Bäderland in seinem Kündigungsschreiben vom 13.10.2016: „... die Flächen (der Willi-Bredel-Gesellschaft) werden nach Beendigung des gekündigten Hauptmietverhältnisses zum 31.12.2016 leider nicht mehr für eine Vermietung zur Verfügung stehen.“ In der bereits erwähnten Vereinbarung vom Juni 2016 hatte Bäderland wegen des Hallenbad-Neubaus zum Ende des Jahres gekündigt. Zwar galt diese Kündigung – mit Aus-



Kundgebung Im Grünen Grunde

Foto: René Senenko

nahme Schwimmverein HSC – allen Mietern des Gebäudes, doch hatte Bäderland in der Vereinbarung zugesagt, der Willi-Bredel-Gesellschaft baldmöglichst einen Einzelmietvertrag anzubieten.

Seit 26 Jahren hat die Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V. im alten Eingangsgebäude des Familienbades Ohlsdorf an die Bäderland Hamburg GmbH Miete gezahlt, ist mit dem Standort direkt am U/S-Bahnhof Ohlsdorf in allen Teilen der Bevölkerung verankert und eine wichtige Institution der Gedenkkultur sowohl im Stadtteil als auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus. Die direkte Anbindung des jetzigen Standortes hat nicht nur Interessierte aus Ohlsdorf und Fuhlsbüttel zu den Veranstaltungen gezogen, sondern auch Menschen aus anderen Stadtteilen. Ein mögliches Aus für den jetzigen Standort würde zu großen Einschränkungen beim ehrenamtlichen Engagement im Stadtteil führen. Diese Einschränkungen würden sich auf die gesamte Arbeit des Vereins auswirken. Die Willi-Bredel-Gesellschaft nimmt die Kündigung nicht widerstandslos hin. Zur ersten Kundgebung am 25.10.2016 gegen die Kündigung kamen 115 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie unterschrieben eine Resolution an die Kulturbehörde, damit diese sich für den Verbleib der Willi-Bredel-Gesellschaft in ihren Räumlichkeiten einsetzen möge. Diese 115 Unterschriften wurde der Kulturbehörde übergeben. Diese Demo hatte Mut gemacht und Hoffnung gegeben für den Verbleib in den jetzigen Räumen.

Manfred Sengelmann

(Text der Pressemitteilung entnommen)